

softelec GmbH

VPmap Series Version 3

Mit der Version 3 wurden VPmap und VPmap pro nochmals erweitert. Zur Aufnahme raumbezogener Daten aus gescannten Kartendokumenten bieten beide Produkte eine in dieser Form einzigartige Funktionsvielfalt. Sämtliche Funktionen aus softelec's Produktserie VPHybridCAD sind integriert. Die VPmap-Lösungen bieten viele zusätzliche Verarbeitungsfeatures speziell für Anwendungen in GIS und Kartografie. Eine VPmap-Lizenz kann wahlfrei mit Windows oder unter AutoCAD 2004–2009 verwendet werden. VPmap und VPmap pro enthalten neuartige Funktionen zur schnellen und sicheren Erkennung von Flächenobjekten aus farbigen oder s/w-Kartenscans. Damit lassen sich Objekte aus geschlossenen Polylinien oder Polygonen mit lückenloser Verschneidung der Grenzlinien mit einem Mausklick erzeugen. Ebenso einfach: Die Zuweisung und der Export von beliebigen Attributen für Objekte, von denen sich einige, wie z. B. Flächengröße oder Umfang, auch automatisch berechnen lassen.

Zur umfangreichen Softwareausstattung zählen u.a. die passgenaue Montage von mehreren Rastervorlagen, Farbseparation sowie die präzise Multi-Punkt-Entzerrung und individuelle Einstellungen von Koordinaten-Bezugssystem und Kartenprojektion. Die Mosaikerstellung ermöglicht die Konvertierung großer Karten für Web-Mapping. Der Import/Export von GeoTIFF-Daten wird unterstützt. Als Alternative zur Standardlösung VPmap ist VPmap „pro“ mit einem kompletten Funktionsmodul für die automatische Vektorisierung und Symbolerkennung ausgestattet. Damit bietet VPmap pro den komplettesten „Scan-to-GIS“-Desktop – plattformunabhängig und mit größtmöglicher Flexibilität in der Anwendung.

info www.softelec.com

Landesamt für Vermessung und Geoinformation Bayern

Korrekturdaten für GPS und GLONASS

Zur Bereitstellung von Korrekturdaten für den HEPS, betreibt SAPOS®-Bayern derzeit 36 eigene Referenzstationen. Die an diesen Stationen eingesetzten GPS-Empfänger und -Antennen sollen nun sukzessive durch moderne Geräte ersetzt werden, die nicht nur die Signale der GPS-, sondern auch der GLONASS-Satelliten empfangen können.

Diese Erneuerung wurde auf 12 Stationen durchgeführt, so dass SAPOS®-Bayern seit 1.8.2008 auch Korrekturdaten zur Einbeziehung der GLONASS-Satelliten in die Positionierung mit HEPS bayernweit zur Verfügung stellen kann. Dadurch erhöht sich die Zahl der derzeit verwendbaren 31 GPS-Satelliten um 12 GLONASS-Satelliten.

Die Ausstrahlung der Code-Korrekturdaten des SAPOS® Echtzeit Positionierungs-Service (EPS) über UKW durch den Bayer Rundfunk, soll zum 31.12.2008 offiziell eingestellt werden. Die EPS-Korrekturdaten, für Positionierungen mit einer Genauigkeit von 0,5 bis 3 m werden seit Juli 2008 alternativ über das Internet bereitgestellt.

Übrigens wurde im April dieses Jahres die Grenze von 10 Millionen Einwahlminuten, seit Bestehen des HEPS-Dienstes, überschritten.

info www.lvg.bayern.de

disy Informationssysteme GmbH

INSPIRE-Projekt der EU

Mit 30 Partnern aus 19 EU-Ländern ist Nature SDIplus eines der größeren Verbundprojekte der EU. Mit seiner Hilfe sollen für den Aufbau einer europäischen Geodateninfrastruktur, wie sie die EU-Richtlinie INSPIRE vorsieht, die genauen Spezifikationen für zahlreiche Daten aus dem Umweltbereich erarbeitet werden.

disy ist neben der Fraunhofer-Gesellschaft als einziger deutscher Projektpartner in das europäische Nature-SDIplus-Projekt eingebunden. Das jetzt mit einem Kick-off der technischen Partner gestartete und bis zum Jahr 2011 laufende Verbundprojekt gilt als ein zentrales Vorhaben zum Aufbau einer europäischen GDI, die international als Spatial Data Infrastructure (SDI) bezeichnet wird. Ziel des mit insgesamt 2,7 Millionen Euro von der EU geförderten Projektes ist es, die künftigen in der gesamten Union verbindlichen Spezifikationen für Daten und Metadaten aus dem Bereich des Naturschutzes mit Hilfe von bestmöglichen Beispielen aus der Praxis der Umweltverwaltung zu entwickeln – international als Best-Practice-Projekte bekannt.



Am Ende dieses Entwicklungsprozesses sollen Umweltbehörden aus allen europäischen Ländern in der Lage sein, beliebige raumbezogene Daten problemlos untereinander über ein Geoportals auszutauschen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Auch die Europäische Kommission will dadurch Umweltdaten aus den Mitgliedsländern der Union einfacher zusammenführen und schneller vergleichen können, beispielsweise im Rahmen der Berichtspflichten der EU-Länder zur Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH). Allein dafür müssen die europäischen Nationen alle fünf Jahre ihre Natur- und Landschaftsschutzgebiete sowie Biotopkartieren und bewerten.

Ein weiteres Ziel des Nature-SDIplus-Projektes ist es auch, erweiterte Nutzungsszenarien für das angestrebte Geoportals zu entwickeln und eine entsprechende Gemeinschaft von Interessenten in den einzelnen Mitgliedsländern zu etablieren. Ein leichter und schneller Zugang zu standardisierten, raumbezogenen Umweltdaten könnte etwa grenzüberschreitende Planungsverfahren vereinfachen oder die Arbeit von Gutachtern auf eine gemeinsame Datenbasis stellen, wenn es zum Beispiel darum geht, Eingriffe in die Natur zu bewerten.

info www.disy.net